



Die Angehörigen des Bereichs Technik im Versuchsfeld Wärmetechnik leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Realisierung der Forschungszielstellung der Sektion Verarbeitungstechnik. So wirken sie — unser Bild zeigt Helmut Lange, Mechaniker Rolf Lausch und die Meister Franke und Mohr (v. l.) — bei der Entwicklung von Wärmepumpenschaltungen mit, die eine höchstmögliche Ausnutzung von Sekundärwärme ermöglichen. Mit ihrer Arbeit helfen sie mit, wichtige Zielstellungen der 11. ZK-Tagung zu realisieren.

Kurz notiert

Qualifizierung für Leitungskader

Seit seiner Gründung im Jahre 1978 qualifiziert das Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung unserer Hochschule Leitungskader aus Kombinat und Betrieben des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsindustriemaschinenbau auf dem Gebiet der sozialistischen Leitungswissenschaft, Betriebs- und Kombinatdirektoren sowie Fachdirektoren erfahren hier eine systematische Weiterbildung, um den wachsenden Anforderungen an ihre Tätigkeit besser gerecht werden zu können.

Im Mittelpunkt der Qualifizierungsarbeit steht die Festigung leitungs-wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Befähigung zur politischen Leitung wirtschaftlicher Prozesse ist dabei das vorrangige Ziel. In 5-Wochen-Lehrkursen werden zu aktuellen Schwerpunkten der Leitungstätigkeit zielgerichtet die Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus, ökonomische Gesetzmäßigkeiten der Maschinenbauentwicklung im Stadium der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, konstruktive Lösungen und die Erfahrungen erfolgreicher Leiter studiert. Mehr als 50 Prozent der Lehrveranstaltungen sind aktive Lehrveranstaltungen.

Bewährte Leitungsfunktionäre aus dem Ministerium, den Kombinat, Betrieben, zentralen Forschungsstellen, territorialen Staatsorganen und unserer Hochschule wirken in den Lehrveranstaltungen als Gastdozenten. Etwa 80 Prozent der Lehrveranstaltungen werden von den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Sozialistische Wirtschaftsführung realisiert.

In den vier Jahren seit Beginn der Weiterbildungsveranstaltungen wurden insgesamt 411 Kader aus dem Bereich des Ministeriums für Werkzeug- und Verarbeitungsindustriemaschinenbau qualifiziert. Außerdem hat das Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung drei Lehrgänge für Wirtschaftsfunktionäre aus dem Maschinenbau der Republik Kuba durchgeführt und damit einen aktiven Beitrag zum proletarischen Internationalismus geleistet.

Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Mai wird an unserer Hochschule der Fernwettkampf im Luftgewehrschießen um die „Goldene Fahrkarte“ durchgeführt.

Ausgehend von der gemeinsamen Verantwortung für die sozialistische Wehrziehung, rufen der GST-Kreisvorstand, die FDJ-Kreisleitung, die Hochschulgewerkschaftsleitung, die Zentrale Leitung des Reservistenkollektives und der Vorstand der HSG Wissenschaft alle FDJ-Gruppen, Gewerkschaftsgruppen, Grundorganisationen der GST, Sektionen der HSG und Reservistenkollektive unserer Hochschule auf, sich am Fernwettkampf zu beteiligen und im Wettbewerb zwischen den Kollektiven um eine hohe Beteiligung und gute Ergebnisse zu ringen.

Vertrauensleute beschlossen neue Wettbewerbsinitiativen

Die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation unserer Hochschule in Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED und bei der Vorbereitung des X. Parteitages standen im Mittelpunkt der Vertrauensleuteversammlung am 30. Januar 1980. Als Gäste begrüßten die Gewerkschafter sehr herzlich die Genossen Dr. Helmut Harwig, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule, Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor, und Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

In seinen Ausführungen zur Erfüllung des Betriebskollektivvertrages 1979 und zur Erläuterung der Aufgaben für das Jahr 1980 betonte Genosse Prof. Brendel, daß es jetzt darauf ankomme, in den Arbeitskollektiven sachlich und kritisch den erreichten Stand zu analysieren und konkrete Maßnahmen zur Lösung der neuen Zielstellungen zu beschließen.

Im Reform der MGL beschäftigte sich deren Vorsitzender, Genosse Dr. Knorr, ausführlich mit Fragen der politisch-ideologischen Arbeit, dem Herzstück der Gewerkschaftsarbeit, sowie mit der Verstärkung des Einflusses der Gewerkschafter auf die weitere Verbesserung der kommunistischen Erziehung, der Ausbildung und Forschung.

Zur Diskussion sprachen sechs Kol-

legen und Kollegen. Sie berichteten den Vertrauensleuten über die Ergebnisse ihrer Kollektive im sozialistischen Wettbewerb sowie über neue Initiativen.

Genosse Dr. Helmut Harwig betonte sich in seinem Beitrag mit der Bekämpfung der Kampfkraft der Gewerkschaften und unterstrich, daß die spezifischen gewerkschaftlichen Aufgaben in allen Kollektiven noch deutlicher herausgearbeitet und auch konkret abgerechnet werden müssen.

Dem Beschluß der Vertrauensleuteversammlung zur Präzisierung der Aufgabenstellung im sozialistischen Wettbewerb vom 28. 9. 1979 und dem Betriebskollektivvertrag 1980 gaben alle Anwesenden ihre Zustimmung.

(Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 3 und 4.)

Neue Initiativen am Tag der Gefechtsbereitschaft beraten

Unter der Leitung des Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, berieten am 8. Februar die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure unserer Kampfgruppenhundertschaft für die erreichten ausgezeichneten Ergebnisse, insbesondere für die Verleihung des Ehrenbanners des Leiters des VPKA Karl-Marx-Stadt, das unsere Kampfgruppenhundertschaft damit bereits zum zweiten Mal hintereinander erringen konnte, die herzlichsten Glückwünsche der SED-Stadtbezirksleitung. Er brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kampfgruppenhundertschaft der Hochschule auch im Jahre 1980 gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und damit ihr Ziel, die Verleihung des Ehrenbanners Kampfgruppenhundertschaft „Kurt Berthel“ anlässlich des 31. Jahrestages der DDR, erreichen wird.

Genosse Werner Schettler übermittelte den Kämpfern, Unterführ-

Schuld haben nicht nur die anderen

Bekanntlich haben wir an unserer Hochschule die materiellen und personellen Bedingungen für eine effektive Forschungsarbeit ständig verbessert. Es erhebt sich nun die Frage, was wir mit diesem Potential bewegen.

Ohne Zweifel haben wir gute Ergebnisse erreicht. Das wurde besonders bei der Abrechnung der Wettbewerbs-ergebnisse anlässlich des 30. Jahrestages der DDR sichtbar. Dennoch ist uns der entscheidende Durchbruch noch nicht auf allen Gebieten gelungen. Auch wir müssen Schlufforderungen aus der Kritik unserer Parteiführung ableiten, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt noch nicht in genügendem Tempo entwickelt wird, daß es zuwenig Spitzenleistungen gibt und nachweisbar große Probleme bei der Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis existieren.

Die Ursachen für diese Situation sind natürlich nicht allein bei uns an der Hochschule zu suchen. Auch Kombinate, Betriebe und — wie die 11. Tagung des ZK der SED feststellte — ganze Ministeriumsbereiche kommen ihrer Verantwortung für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik nicht in erforderlichem Maße nach. Das erschwert natürlich auch unsere Arbeit und kann zu der Situation führen, daß von uns erarbeitete und teilweise sogar von der Industrie finanzierte Forschungsergebnisse nicht oder erst sehr spät genutzt werden.

Diese Situation ist von Genossen Kurt Hager auf der 8. Tagung des ZK der SED bereits deutlich angesprochen worden und wurde vom Genossen Günter Mittag auf der 11. Tagung nochmals gründlich analysiert.

Für uns geht es bei diesen Fragen jedoch vor allem um unsere eigenen Probleme. Wir betonen das besonders, weil nach unserer Einschätzung auch bei einigen unserer Mitarbeiter solche ideologischen Positionen vorhanden sind, die Fehler ausschließlich bei anderen zu suchen. So werden noch zu oft Probleme, die es bei der Überführung von Forschungsergebnissen gibt, nur beim Partner, nicht aber in der Qualität der eigenen Arbeit gesehen. Die zu geringe Risikobereitschaft und ausbleibende Spitzenleistungen werden noch zu oft mit Mängeln in der Lei-

(Fortsetzung auf Seite 2)

In Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED

Für eine Atmosphäre schöpferischen Studierens

Der heutige Student — Fachmann und ihrer Partei verbunden, bereit und fähig sind, das beim Studium Erworbene in der beruflichen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Mit diesen Mitgliederversammlungen, die sie mit der Kontrollpostenaktion „FDJ und Studium — Reserven auf der Spur“ verbinden, setzen die FDJ-Studenten unserer Hochschule die Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED und der Rede des Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED fort. Damit leisten sie gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz. (Siehe auch Seite 2)

Festveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages der Kommunistischen Partei Vietnams



Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Kommunistischen Partei Vietnams führte die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt des Kommunistischen Jugendverbandes Vietnams „Ho Chi Minh“ am 2. Februar eine Festveranstaltung durch. Herzlich begrüßten die vietnamesischen Freunde als ihre Gäste Genossen Dr. Klaus Hofmann, Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule, Genossen Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Vertreter der EOS „Prof. Max Schneider“ Lichtenstein.

Hoher Nutzen durch Rationalisierungsmittel

Mechanisierter Transport bringt leichteres Arbeiten

Rationalisierungsmittel zur sachgemäßen Lagerung und zum mechanisierten Transport von Kunstlederrollen sowie eine pneumatische Vorrichtung zum Absaugen von Stanzabfällen wurden von zwei Studententeams der Sektion Textil- und Ledertechnik konstruiert.

In nur fünfmonatiger Entwicklungszeit leisteten damit die Mitglieder Studentischer Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros unter Anleitung von Dozent Dr. se tech, Helmut Fuchs und Dipl.-Ing. Joachim Schuster einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Effektivität in den kunstlederverarbeitenden Betrieben unseres Bezirkes.

Der Einsatz der Rationalisierungsmittel wird es ermöglichen,

Arbeitszeit und Arbeitskräfte einzusparen. Indem das manuelle Heben schwerer Lasten entfällt, verbessern sich für die Werkstätten im Bereich der Transport-, Umschlag- und Lagerungsprozesse entscheidend die Arbeits- und Lebensbedingungen. In einem der künftigen Anwerdebetriebe, dem VEB Tischnerwaren Annaberg-Buchholz, ist bereits jetzt ein Nutzen von 65 000 Mark jährlich je zu beschließender Stanzmaschine errechnet worden.

Die von den Studenten der Fachrichtung Ledertechnik entwickelten Konstruktionsunterlagen können in allen kunstlederverarbeitenden Betrieben nachgenutzt werden. Zwölf Betriebe unserer Republik streben gegenwärtig die Nachnutzung bereits an.

Neue fakultative Lehrveranstaltungen

Große Anstrengungen werden gegenwärtig von Wissenschaftsbereich Theorie der Sektion Informationstechnik unternommen, um in Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Mikroelektronik und ihrer Anwendung weitere Fortschritte zu erreichen. Dazu werden im Frühjahrsemester 1980 erstmalig zwei neue Reihen fakultativer Lehrveranstaltungen für Studenten und Mitarbeiter angeboten.

Vorlesungsinhalte der beiden neuen Lehrveranstaltungen sind Mikroelektronik-Entwurf und Angewandte Algorithmentheorie/Künstliche Intelligenz. Der Aufgabenstellung der 11. Tagung des ZK der SED wird die Sektion Informationstechnik auch mit dem Angebot zusätzlicher Weiterbildungsveranstaltungen für Kader der sozialistischen Industrie gerecht, insbesondere wird die Zusammenarbeit mit den Industriepartnern der Sektion verstärkt.

Fachtagung an Sektion Erziehungswissenschaften

Am 12. Februar führte die Forschungsgruppe „Produktive Arbeit der Schüler“ der Sektion Erziehungswissenschaften eine Fachtagung zum Thema „Arbeitsprozess und kommunistische Erziehung der Schülerpersönlichkeit“ durch.

Mit dieser Fachtagung verfolgte die Forschungsgruppe das Ziel, Ergebnisse ihrer Untersuchungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung der produktiven Arbeit der Schüler der Klassen 9 und 10 vor Vertretern der Schulpraxis und Partnerinstitutionen vorzulegen und zu diskutieren.

Einen besonderen Raum nahmen dabei die pädagogischen Konsequenzen ein, die sich aus den Beschlüssen von Partei und Regierung zur vollen Ausrichtung unserer

Volkswirtschaft auf die Intensivierung, insbesondere durch die Beschleunigung und umfassende Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes, in allen Bereichen für die unmittelbar mit der sozialistischen Großproduktion verbundene polytechnische Ausbildung der Schüler ergeben. Sie setzen höhere Maßstäbe für die kommunistische Erziehung der jungen Generation an die Herausforderung von Bewußtheit, Schöpfergeist und Arbeitsmoral.

Den einführenden Vortrag dieser Fachtagung hielt Prof. Dr. Heinz Frankiewicz, Direktor des Institutes für mathematisch-naturwissenschaftlichen und polytechnischen Unterricht der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften Berlin.



Wie in den vergangenen sieben Jahren werden am 9. März zum Abschluß der Wintersportwoche 1979/80 von der Sektion Wintersport unserer HSG in Oberweisenthal die Hochschulsportspiele durchgeführt. Für alle wintersportbegeisterten Mitarbeiter und Studenten sowie ihre Angehörigen wird ein umfangreiches Programm vorbereitet. Interessenten melden sich bitte bis zum 29. Februar im HSG-Büro.